

Nicaragua in Zeiten der Diktatur und Pandemie

Da in deutschen Medien und Gruppierungen immer wieder Desinformationen über die Situation in Nicaragua kursieren, die auf einer unkritischen Haltung gegen dem nicaraguanschen Regime basieren, haben die unterzeichnenden Berliner Gruppen einen kurzen Überblick zur Situation im Land zu Zeiten von Corona zusammengestellt.

Die unterzeichnenden Gruppen laden alle Interessierten ein, am 10.6.2020 um 18.30 Uhr, an einem Zoom Treffen mit Dora María Téllez* aus Nicaragua teilzunehmen.

- Seit in Nicaragua vor zwei Jahren, am 18. April 2018, Proteste der Bevölkerung gewaltsam unterdrückt wurden, denen die anhaltende Unterdrückung besonders der Landbevölkerung vorausgegangen war, prägen Repression, Verletzung der Menschenrechte und Außerkraftsetzung der Bürger*innenrechte das Leben der Menschen in diesem Land.
- Hinsichtlich Corona/Covid-19 spielt die Regierung Ortega/Murillo bis in die jüngste Zeit die Existenz und die Gefährlichkeit des Virus herunter, ignoriert sämtliche Empfehlungen der WHO und klärt die eigene Bevölkerung nicht auf. Darüber hinaus gefährdete sie sogar durch anberaumte Massenveranstaltungen, wie bspw. am 15. März die Demonstration: „Liebe in Zeiten von Covid-19“, die Bevölkerung und trug aktiv zur Verbreitung des Virus bei.
- Die 170.000 Staatsangestellten werden verpflichtet, weiter an ihren Arbeitsplätzen zu erscheinen und an regierungstreuen Massenveranstaltungen teilzunehmen. Unter ihnen häufen sich rapide die Ansteckungen.
- Die 1,8 Millionen Schüler*innen und Studierenden werden genötigt, persönlich zum Unterricht zu erscheinen. Wer der Aufforderung aus Angst vor Ansteckung nicht nachkommt, wird mit Strafen bedroht und sogar exmatrikuliert.
- In den Monaten März und April war es Ärzt*innen und medizinischem Personal untersagt, Masken und andere Schutzausrüstungen zu tragen, um die Bevölkerung nicht unnötig zu alarmieren. Ein erheblicher Teil von ihnen ist inzwischen selbst an Covid-19 erkrankt.
- Die Regierung verharmloste die gehäuften Todesfälle bis in die jüngste Zeit als „atypische Pneumonie“ und gibt nur zögerlich und unvollständig das tatsächliche Ausmaß und die Auswirkungen der Pandemie bekannt.
- Seit die Regierung unter dem Druck der Öffentlichkeit am 19. Mai endlich mehr Daten veröffentlichte, wurde ersichtlich, dass innerhalb von nur einer Woche die Zahl der Corona-Erkrankungen von 25 auf 279 Fälle angestiegen war.
- Seit Mitte Mai gibt es in Nicaragua sogenannte „Eil“-Bestattungen. Sie finden heimlich nachts statt. In weiße Schutzkleidung gehülltes Personal des Gesundheitswesens bringt versiegelte Särge auf die Friedhöfe. Die Familienangehörigen dürfen bei den Bestattungen nicht anwesend sein, die meist unter polizeilicher Aufsicht stattfinden.
- Journalist*innen wird der Zugang zu den Friedhöfen verwehrt. Die Regierung benutzt ihren Sicherheitsapparat, um zu verhindern, dass die Toten registriert werden und dass über das berichtet wird, was sich in den Krankenhäusern abspielt.
- Besorgte Ärzt*innen, die ihr Wissen teilen und ihre Befürchtungen äußern, werden eingeschüchtert und als Staatsfeinde verleumdet.
- Dies verstärkt die Unsicherheit und Verwirrung in der Bevölkerung, die völlig auf Selbstinformation angewiesen ist, was Fehlinformation und Gerüchte begünstigt und zusätzliche Gefährdungen zur Folge hat.

- Um sich zu wehren und zu schützen, entstehen Bürger*innenkomitees, die sich vernetzen und selber Daten erheben und abgleichen. Diese registrierten vom 21. bis 26. Mai einen 60-prozentigen Anstieg der Erkrankungen (3.725 statt offiziellen 759).
- Am 18. Mai wandten sich (zum zweiten Mal) über 700 nicaraguanische Ärzt*innen mit einem Appell an Regierung, Bevölkerung und Weltöffentlichkeit, da das Gesundheitssystem vor dem Kollaps steht.
- Die ökonomisch ohnehin prekäre Situation der Bevölkerung, von der der Großteil im informellen Sektor arbeitet, spitzt sich weiter zu, denn durch Corona verloren viele ihre Arbeit und ihr Einkommen. Zeitgleich steigen die Preise der Grundnahrungsmittel und Medikamente.
- Heute, Anfang Juni, ist Nicaragua auf dem besten Weg, mit mehr als 2.500 positiven Fällen und mehr als 400 Todesfällen eine der höchsten Raten von Coronavirus-Todesfällen in Mittelamerika zu erreichen. Ohne eine Covid-19-Eindämmungsstrategie wird Nicaragua nicht in der Lage sein, die Gefahren der Pandemie zu überwinden.
- Aktuell befinden sich in Nicaragua mindestens 86 Menschen aus politischen Gründen in Haft. Die politischen Gefangenen sind aufgrund überfüllter Gefängnisse, schlechter medizinischer Versorgung und Hygiene, Mangel an Trinkwasser und Medikamenten besonders vulnerabel gegenüber Covid-19. 37 politische Gefangene weisen derzeit Symptome auf, die in Zusammenhang mit Covid-19 gebracht werden.
- Die nicaraguanische Regierung handelt über ihre Botschaft in Deutschland unverantwortlich, indem sie die Wiederbelebung des Tourismus propagiert. Die Daten über Sicherheit, Hygiene und Gesundheit, die die nicaraguanische Regierung den ausländischen Tourismusunternehmen präsentiert, stimmen nicht mit der Lebenswirklichkeit der Bevölkerung überein.
- Wir bitten die deutschen Tourismusunternehmen, sich genau über die Lage in der Nicaragua zu informieren und von der Organisation von Reisen abzusehen.
- Wir bitten die deutsche Bevölkerung, die Bundesregierung und die Medien, der alarmierenden Situation der Menschen in Nicaragua mehr Aufmerksamkeit zu widmen und gegen die menschenverachtende Politik des Ortega-Murillo Regimes zu protestieren.
- Wir unterstützen die Forderungen nach Demokratie, Gerechtigkeit und Freiheit für Nicaragua.
- Wir fordern die Freilassung der politischen Gefangenen und die Wiederherstellung der bürgerlichen Freiheiten.
- Wir fordern das Ortega-Murillo-Regime auf, seiner Verantwortung gerecht zu werden und die Coronavirus-Pandemie einzudämmen, die eine unmittelbare Bedrohung für die Gesundheit und das Leben Tausender Nicaraguaner*innen darstellt.

Berlin, Anfang Juni 2020

Unterzeichnende:

Grupo por la Vida, la Paz y la Democracia en Nicaragua, Berlin / Nicaragua-Solidarität Berlin / La Marimba / Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V. / INKOTA-netzwerk /

***Dora Maria Tellez** war Kommandantin der FSLN im Befreiungskampf, von 1985–1990 Gesundheitsministerin. 1995 verließ sie die FSLN und gründete mit anderen ehemaligen Parteimitgliedern das MRS. Sie ist eine Kritikerin der Politik von Ortega/Murillo.

Das Gespräch wird ausschließlich auf Spanisch stattfinden. Interessierte am Zoom Treffen melden sich bitte unter folgender Email an:

vidapazdemocracianicaragua@gmail.com



Quellen:

Heute, J. „Hacerse el Sueco con el Corona virus, la ignorancia al timón”. Confidencial Nicaragua.

https://confidencial.com.ni/hacerse-el-sueco-con-el-coronavirus-la-ignorancia-al-timon-en-nicaragua/?fbclid=IwAR0fVL6Xjhaorwo1_Q_K1sqPRCBH7byzulnLcjQ2NrQMZQN2BD-zGQqaFq8

DW Español: <https://www.dw.com/es/alerta-sobre-dram%C3%A1tica-situaci%C3%B3n-de-salud-en-nicaragua/a-53608959>

Deutschlandfunk Kultur: https://www.deutschlandfunkkultur.de/corona-weltweit-nicaragua-befohlene-virus-ignoranz-die.2165.de.html?dram:article_id=477405

Friedrich Ebert Stiftung: <https://www.fes.de/referat-lateinamerika-und-karibik/artikelseite-lateinamerika-und-karibik/corona-stresstest-fuer-lateinamerika-video-reihe>

<https://www.facebook.com/FESLateinamerika/videos/1366517666866429/>

El País: <https://elpais.com/sociedad/2020-05-19/el-gobierno-de-ortega-admite-por-primera-vez-un-aumento-de-contagios-de-covid-19-en-nicaragua.html>

https://www.deutschlandfunkkultur.de/corona-weltweit-nicaragua-befohlene-virus-ignoranz-die.2165.de.html?dram:article_id=477405

Articulación de Movimientos Sociales: <https://twitter.com/ArticulacionNic>

Alianza Cívica por la Justicia y la Democracia: Lista-informe preliminar de personas presas políticas en cárceles al 4 de mayo 2020 <https://www.alianzacivicanicaragua.com/lista-informe-preliminar-de-personas-presas-politicas-en-carceles-al-4-de-mayo-2020/>